

Aachen

Kleiner Patient aus dem Jemen

Der kleine, elfjährige Mohammed ist eines von 19 Kindern aus der Krisenregion Jemen, die am 31. Januar um kurz nach sieben Uhr am Frankfurter Flughafen landeten. Mohammed wird im Willicher Krankenhaus nach einem Autounfall im Jemen behandelt, wo er infolge nicht ausreichender medizinischer Versorgung eine Knochenentzündung des rechten Schienbeins erlitt. Zusammen mit drei ehrenamtlichen Helfern der Malteser in Willich bewältigte Mohammed im Krankenwagen auch die letzte Reiseetappe nach Willich.

Die Willicher Malteser unterstützen seit mehreren Jahren die Arbeit des Hammer Forums, das medizinische Hilfe für verletzte Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten organisiert. Die Malteser helfen, indem sie unentgeltlich die Kinder am Frankfurter Flughafen auf dem Rollfeld entgegennehmen und auf der Fahrt zum aufnehmenden Krankenhaus betreuen. Diese Einsätze sind für die Ehrenamtler etwas ganz Besonderes. „Es ist ein unbeschreiblich ergreifendes Gefühl, wenn die Kinder nacheinander aus dem Flugzeug getragen werden – man will ihnen einfach nur helfen. Am deutlichsten ist mir das Bild vor Augen geblieben, wie sich Mohammed, dieses kleine Bündel Mensch, nach der Übergabe an uns direkt an meinen Kollegen klammerte und man eigentlich nur die Decke und ein verschreckt schauendes Augenpaar sehen konnte.“

Mohammed wurde wohlbehalten dem Personal des Willicher Katharinen-Hospitals übergeben, wo sich sowohl das Ärzteteam als auch das Personal bestens um ihn kümmerten.



ADAC-Präsident Peter Meyer lässt sich von den Dürener Maltesern den Rückholdienst-Krankenwagen zeigen, der auch für den ADAC im Einsatz ist

Führungswechsel bei den Maltesern im Kreis Heinsberg und in Geilenkirchen

Nach mehr als 14-jähriger Tätigkeit übergab der bisherige Malteser Stadtbeauftragte von Geilenkirchen, Dr. Günter Lakenberg, die Regie an Joachim Schieren.

Gleichlang im Dienst, trat auch der bisherige Kreisbeauftragte Prof. Dr. Gerd Wassenberg sein Amt an Manfred Kaminski ab.

Diözesangeschäftsführer Wolfgang Heidinger dankte Lakenberg und Wassenberg für ihr großes ehrenamtliches Engagement und überreichte den Nachfolgern die Berufungsurkunden. Die Malteser der Diözese Aachen gratulieren Joachim Schieren und Manfred Kaminski zu ihren neuen Aufgaben und wünschen viel Erfolg bei der zukünftigen Arbeit.

Aachener Malteser trauern um Robert Dejosez

Die Malteser der Stadtgliederung Aachen trauern um ihren langjährigen Einheitsführer Robert Dejosez, der am 24. Februar im Alter von 54 Jahren nach langer und schwerer Krankheit verstorben ist.

Malteser bei der ADAC-Mitgliederversammlung

Am 20. März fand die diesjährige Mitgliederversammlung des ADAC unter der Leitung des Präsidenten Peter Meyer statt. Bei der Versammlung hatten die zahlreichen Mitglieder die Möglichkeit, einen Rückholdienst-Krankenwagen zu besichtigen, der bei den Dürener Maltesern zum Einsatz kommt. Er hat die Sonderausstattung „Langstrecke“ nach den Ausstattungsrichtlinien des ADAC.

Unterstützung bei Krankenhausumzug

35 Patienten und Patientinnen der Urologie und der Geriatrie des Krankenhauses Immerath beförderten die Malteser am 30. und 31. März bei ihrem Umzug in das Krankenhaus Erkelenz. Hieran beteiligt waren Malteser aus Nettetal, Erkelenz, Jülich und Geilenkirchen mit Notarztwagen, Rettungswagen und Krankenwagen. Der Organisatorische Leiter Rückholdienst der Malteser leitete zudem den Einsatzabschnitt „Ankunft“ im Krankenhaus Erkelenz. Der Umzug der Patienten, über den vor Ort die lokale Presse und ein Fernsehteam des WDR berichteten, verlief reibungslos.

Augsburg

Jahresversammlung der Mindelheimer und Bad Wörishofer Malteser

Eine erfreuliche Bilanz konnten die Malteser im Kreis Unterallgäu auf ihrer Jahresversammlung im Januar vorweisen: Fast 10.000 Stunden wurden 2008 im Ehrenamt geleistet. Einsatzgebiete waren die Betreuung von Senioren, Ausbildung, Rückholdienst, Auslandsarbeit (vor allem in Rumänien), Sanitäts- und Verpflegungsdienste sowie Übungen im Katastrophenschutz. Mindelheims erster Bürgermeister Dr. Stephan Winter dankte den Maltesern für ihr soziales Engagement.

Gemeinsam gegen Altersarmut

Die Malteser und die Caritas stellen kostenlose Lebensmittelpakete mit Grundnahrungsmitteln für bedürftige Augsburger Senioren zusammen. Mit diesem Gemeinschaftsprojekt möchten Malteser und Caritas über 65 Jahre alten Menschen, die nicht mehr mobil sind, eine geringe Rente erhalten oder sich im Hartz-IV-, Grundsicherungs- oder Wohngeldbezug befinden, konkrete Hilfe vor allem am Monatsende zukommen lassen.

Malteser Migranten Medizin nun auch in der Fuggerstadt

Zur Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherung gibt es in Augsburg ab März eine Anlaufstelle der Malteser, in der Bedürftige eine kostenfreie ärztliche Notfall- und Erstbehandlung erhalten. Zur Zielgruppe zählen Menschen ohne Aufenthaltserlaubnis, zahlungsunfähige Besucher aus dem Ausland oder insolvent gewordene Selbstständige.



Über die Eröffnung der Malteser Migranten Medizin in Augsburg freuen sich (v. l. n. r.) Diözesangeschäftsführer Alexander Pereira, Diözesanbischof Dr. Walter Mixa und Günter Gsottberger, stellvertretender Bezirksgeschäftsführer

Zur offiziellen Eröffnung der Malteser Migranten Medizin in Augsburg begrüßte Malteser Diözesanleiter Wolf-Dietrich Graf Hundt in der Leonhardskapelle der Fuggerei zahlreiche Gäste, darunter Vertreter der Kirchen sowie aus Politik und aus dem Sozialbereich. Diözesanbischof Dr. Walter Mixa übernahm für dieses Projekt die Schirmherrschaft. Er bezeichnete das neue Angebot der Malteser als „Notwendenden“ Dienst für Menschen, die mit ihrem Schicksal im Abseits stehen.

Ausbildung von Arbeitssuchenden für den Pflege- und Betreuungsbereich

Die Malteser in der Diözese Augsburg wurden als erste Diözese in Bayern über die

Agentur für Arbeit zum geförderten Arbeitsmarkt zugelassen.

Ab sofort können in neun Dienststellen in der Diözese Menschen ohne Arbeit über den sogenannten Bildungsgutschein eine Ausbildung im Pflege- und Betreuungsbereich absolvieren, die einen Wiedereinstieg in den Beruf und die Übernahme wichtiger Aufgaben im sozialen Bereich ermöglicht.

„Wir freuen uns, dass wir hier in Augsburg eine Vorreiterstellung einnehmen dürfen und als erste Malteser der Region Bayern diese Auszeichnung für qualitativ hochwertige Ausbildung erhalten haben“, so Anni Roser, stellvertretende Diözesangeschäftsführerin und -ausbildungsreferentin der Malteser Augsburg.

Anni Roser, stellvertretende Diözesangeschäftsführerin und -ausbildungsreferentin der Augsburger Malteser, und Hans-Jürgen Hoffmann, Beauftragter Qualitätsmanagement, sind stolz auf das Ausbildungszertifikat der Agentur für Arbeit in Bayern



Die Teilnehmer der Beauftragtagung der Erzdiözese Bamberg nach dem Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche in Bad Brückenau

Bamberg

Beauftragtagung in Bad Brückenau

„Der lebendige Ortsführungskreis (OFK) – ein Fundament des Malteserlebens in den Gliederungen“ lautete das Schwerpunktthema der zweitägigen Beauftragtagung in Bad Brückenau. In einem sehr intensiven Prozess erarbeiteten die 24 Führungskräfte der Erzdiözese Bamberg die Erwartungen eines Ortsbeauftragten an den OFK sowie die der Mitglieder des OFK an ihren Beauftragten, und zwar anhand der vier Lebenssäulen einer Maltesergliederung: Glauben, Struktur, Kommunikation und Gemeinschaft. Diözesanleiter Dr. Täuber bedankte sich für die Offenheit der Beiträge und war sich sicher, dass der OFK nicht nur echtes Malteserleben in den Gliederungen vorleben könne, sondern gleichsam Symbol und Visitenkarte des Malteserseins sei.

Weitere Höhepunkte der Beauftragtagung waren eine heilige Messe mit Diözesanseelsorger Generalvikar Monsignore Georg Kestel, in der das erste eigene Malteser Messgewand in der Erzdiözese Bamberg gesegnet wurde, und ein sehr informativer und schmackhafter Besuch der Malteser Klinik von Weck-

becker. Gedankt sei Peter Faulstich-Kljajic, der nicht nur durch die lebendige Vorführung in der Lehrküche der Klinik den Teilnehmern den Maltesergeist dieser einzigartigen Einrichtung vermitteln konnte.

Malteser auf der Fachmesse IN VIVA 2009

Im März hatte die IN VIVA erstmals geöffnet: mit rund 180 Ausstellern, über 80 Vorträgen, ca. 12.000 Besuchern und dazu einem bunten Unterhaltungs- und Mitmachprogramm für die Generation „50 plus“. Mitten drin befand sich der Informationsstand der Malteser aus Nürnberg. Überrascht zeigte sich Vertriebsmitarbeiter Rheinland Mörstel von dem enormen Besucherandrang sowie den Nachfragen für Mahlzeiten- und Hausnotruf. Marianne Höller und Christine Behr leisteten viele Einzelberatungen von Interessierten, wobei sie vor allem einen erhöhten Beratungsbedarf bei Angehörigen von Senioren und Hilfsbedürftigen sowie bei interessierten Multiplikatoren ausmachen konnten.

Fahrertraining für sichere Notarzteinsätze

Erstmals veranstalteten die Nürnberger Malteser in Zusam-



Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann (2. v. l.) übergab am 18. April in Erlangen 40 KTW an die Hilfsorganisationen für den Katastrophenschutz. Die Malteser in der Erzdiözese Bamberg erhielten einen KTW aus der Bundesförderung für die SEG Waischenfeld und einen KTW aus der Landesförderung für die SEG Strullendorf. Über den neuen KTW freuten sich bei den Maltesern Diözesanleiter Dr. Helmut Täuber (l.), Frank Drescher, Manfred Huppmann und Hans-Jürgen Rottmann von der SEG Waischenfeld (3. bis 5. v. l.) sowie der Landesbeauftragte Wolf-Dietrich Graf von Hundt (r.). Mit im Bild ist auch der Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Christoph Unger (2. v. r.)

menarbeit mit der Verkehrsakademie und der Bayerischen Bereitschaftspolizei ein Fahrsicherheitstraining für die Fahrer von Notarzteinsetzungsfahrzeugen. Ziel der Schulung war es, das Steuern der Einsatzfahrzeuge auch in kritischen Momenten zu erlernen und somit gefährliche Situationen zu vermeiden und auftretende Risiken zu minimieren. Das geschah in einem theoretischen und einem anschließenden fahrpraktischen Teil. Die Teilnehmer wurden dabei von einem Instruktor der Verkehrsakademie an Grenzsituationen beim Fahren herangeführt und konnten diese gemeinsam bewältigen.

Trauer um Berthold Schmid

Die Malteser trauern um Berthold „Bertl“ Schmid, der nach 35-jährigem Engagement im Sanitäts- und Rettungsdienst der Nürnberger Malteser im Alter von 57 Jahren verstarb.

Berlin

Eröffnung des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes

Am 20. Februar wurde die Eröffnung des ambulanten Kin-

der- und Jugendhospizdienstes der Malteser Berlin gefeiert. Pfarrer Florian Erlenmeyer segnete die neuen Hospizhelfer und Kerstin Kurzke, Leiterin des Hospizdienstes, überreichte ihnen Malteser Anstecknadeln.

Seit 1996 ist der Malteser Hospizdienst in Berlin tätig. Nun wurden erstmals Ehrenamtliche auf die speziellen Anforderungen im Kinder- und Jugendhospizbereich vorbereitet. Sie begleiten seit September 2008 Familien mit einem schwerkranken Kind. Aufgrund der hohen Anzahl von Nachfragen, die an den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst gestellt wird, ist im Februar bereits der zweite Vorbereitungskurs gestartet. Weitere 14 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer werden ihre Ausbildung im Juli ab-

Aufmerksam hörten die neuen Hospizhelferinnen bei der Ansprache von Pfarrer Florian Erlenmeyer (r.) im Malteser Saal zu. Antje Rüger (l.) koordiniert den Berliner Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst; Kerstin Kurzke (2. v. r.) ist Leiterin des dortigen Malteser Hospiz- und Palliativberatungsdienstes



schließen. Koordiniert werden die Begleitungen des Kinder- und Jugendhospizdienstes von Antje Rüger.

Während der Eröffnungsfeier, die auf großes Medieninteresse stieß, ging Diözesanoberin Dr. Annemarie Ziefer insbesondere auf die Situation in den Familien ein: „Besonders groß ist häufig die Not des Geschwisterkinds. Es fühlt sich nicht nur an die Seite geschoben, sondern es wird oft tatsächlich vernachlässigt. Welch ein Segen, wenn unsere ehrenamtlichen Helfer sich dieses Kindes liebevoll annehmen, es trösten und ihm erklären, was die Krankheit der Schwester oder des Bruders zu bedeuten hat.“

Ein Jahr Malteser „Elternfrühstück“

Am 11. März feierte das „Elternfrühstück“ der Berliner Malteser seinen ersten Geburtstag. Im Deutschen Herzzentrum Berlin können die Eltern herzkranker Kinder jeden Mittwoch in entspannter Atmosphäre ein leckeres Frühstück genießen und ihre Sorgen für einen kurzen Moment vergessen oder sich mit anderen Eltern austauschen.

Professor Dr. Felix Berger, Direktor der Station für angeborene Herzfehler, lobte das Engagement der 16 Malteserfrauen, die wöchentlich das Frühstück

ausrichten. Es sei inzwischen zu einer „Institution“ geworden, die von den Eltern fast eingefordert werde. „Nur einmal musste das Frühstück in den letzten 52 Wochen ausfallen, weil ich im Schnee steckengeblieben war“, resümierte Sophie von Trotha, die gemeinsam mit Diözesanoberin Dr. Annemarie Ziefer das Angebot organisiert.

Bremen

Neuer Propst will Bremer Malteser unterstützen

Der neue Bremer Propst Dr. Martin Schomaker will die Malteser der Hansestadt in allen Belangen tatkräftig unterstützen. Das versprach der hohe Würdenträger der katholischen Kirche, der seit Mitte 2008 an der Weser im Amt ist, dem Landesbeauftragten der Bremer Malteser, Dr. Wolfgang Bayer, und Bezirksgeschäftsführerin Angelika Gabriel bei deren Antrittsbesuch im Amtssitz des Propstes.

Schomaker zeigte sich besonders begeistert vom neuen Besuchs- und Begleitungsdienst der Bremer Malteser, den er in seine seelsorgerische Arbeit mit einbeziehen werde. Erfahrungen in guter Zusammenarbeit mit den Maltesern konnte Schomaker bereits in seinen Wirkungsbereichen Twistringen und Osnabrück sammeln.

Helferschulung erfolgreich

Insgesamt neun neue Helferinnen und Helfer aus den Gliederungen Delmenhorst, Bremerhaven und Bremen nahmen vom 13. Januar bis 24. Februar an einer Ausbildung in der erweiterten Ersten Hilfe an der Lehrrettungswache in Bremen-Huchting teil. Die Qualität dieser Einrichtung zeigte sich dann auch im Abschlussresultat: die Durchschnittsnote lag bei 2,0.

„Wir freuen uns über die neuen, motivierten Helfer und sind froh, sie jetzt gleich bei den anstehenden Sanitätsdiensten einsetzen zu können“, so Günter Dahnken, Leiter der Einsatzdienste der Malteser in Bremen.

SEG bewährte sich bei Vollalarm „Stromausfall“

Am 16. März wurde die Schnelleinsatzgruppe (SEG) der Bremer Malteser von der Feuer- und Rettungsleitstelle alarmiert – mit dem Stichwort: „Stromausfall Krankenhaus“.

Ein Kurzschluss in einem Netzverteiler hatte um 18.40 Uhr für einen Stromausfall im Bremer Ortsteil Schwachhausen gesorgt. Entsprechend schnell setzte das Notstromaggregat des Krankenhauses ein und die Spannung war wieder hergestellt. Kurze Zeit später gab es jedoch durch eine Überspannung einen erneuten Kurzschluss, wodurch ein weiterer Netzverteiler und das Notstromaggregat zusammenbrachen. Jetzt waren die meisten Ortsteile sowie die Klinik ohne Strom.

Um 19.09 Uhr gab der Einsatzleitdienst Vollalarm für alle SEGs, um kurzfristig unter anderem 15 beatmete Patienten der Intensivstation schnellstmöglich auf benachbarte Kliniken zu verlegen. Zehn Rettungsdienstkräfte der Bremer Malteser rückten um 19.26 Uhr mit KTW und RTW aus. Um

19.40 Uhr standen insgesamt acht KTW und 14 RTW der SEGs des Arbeiter-Samariter-Bundes und der Malteser vor Ort zur Verfügung.

Glücklicherweise verlief der Einsatz glimpflich. Lediglich sieben Patienten mussten verlegt werden. Nach einiger Zeit wurde durch den Verantwortlichen des Energieversorgers Entwarnung gegeben und die Stromspeisung für die Klinik als gesichert bekannt gegeben. Und so konnte der Einsatz um 21.19 Uhr für die restlichen Kräfte beendet werden.

In einem Dankschreiben an den Amtsleiter der Berufsfeuerwehr zeigte sich die Klinikleitung beeindruckt, mit welcher Schnelligkeit und Kompetenz die Einsatzkräfte zur Stelle waren.

Dresden

Knochenmark-Typisierung in Dresden

Rund 300 Schülern des wirtschaftlichen Berufsschulenzentrums „Prof. Dr. Zeigner“ in Dresden wurde am 24. und 25. März von den Maltesern Blut abgenommen. Mit der Blutabnahme lassen sich die Berufsschüler in die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) eintragen und sind bereit, Menschen zu helfen, die an Leukämie erkrankt sind.

Für die notwendige Analyse nahmen fünf Malteser Rettungsassistenten an zwei Vormittagen den vielen freiwilligen Spendern je fünf Milliliter Blut ab. Mit der Typisierung werden genetische Zwillinge eines Leukämiekranken gesucht.

Lions-Club Annaberg spendet der Malteser Tafel

Bereits zum wiederholten Male unterstützte der Lions-Club die



Sebastian Liebig und Robert Vogt, Malteser Rettungsassistenten aus Dresden, bei der nötigen Blutabnahme zur Typisierung des Knochenmarks

Annaberg-Buchholzer Tafel und übergab Anfang März 1.000 Euro an die Malteser.

Andreas Lezock, ehrenamtlicher Helfer der Malteser Tafel, nahm den symbolischen Scheck dankbar entgegen: „Bisher konnten wir jedem, der donnerstags an der Tafel teilnimmt, helfen. Noch keiner musste, auch dank der vielen Spenden, mit leeren Händen nach Hause gehen.“

Neben den regelmäßigen Lebensmittelspenden von Supermärkten und Einzelhändlern förderten im vergangenen Jahr 20 regionale Unternehmen und Privatpersonen im Erzgebirge die Malteser Tafel.

Malteser Hospizdienst Plauen mit neuer Anschrift

Die 13 Teilnehmer des aktuellen Hospizhelferkurses in Plauen waren am 11. März die ersten Gäste der neu bezogenen Räumlichkeiten des Malteser Hospizdienstes Plauen. Zuvor organisierten viele Helfer um die Koordinatorin des Hospizdienstes, Maria Meinel, den Umzug ins sanierte Nachbarhaus des vormaligen Hospizbüros.

In der neuer Anschrift in der Thomas-Mann-Straße 12 in Plauen finden die 45 ehrenamtlichen Hospizhelfer um Meinel renovierte und großzügigere

Räumlichkeiten vor. Neben Büros stehen ein Beratungsraum für Einzelgespräche und ein Seminarraum mit Teeküche für Kurse, Gruppenabende, Fortbildungen sowie für die öffentlichen Hospizabende und das monatliche Trauercafé zur Verfügung.

Erfurt

www.waehlen-na-klar.de

Die Malteser in der Diözese Erfurt beteiligen sich im Superwahljahr 2009 an einer gemeinsamen Initiative der katholischen Verbände des Bistums, des Katholikenrates im Bistum Erfurt, des Katholischen Büros Erfurt und des Bistums Dresden-Meißen (Dekanat Gera). Die Aktion steht unter dem Slogan „Wählen? Na Klar!“ und ruft die Wählerinnen und Wähler in Thüringen auf, ihr Wahlrecht bei den diesjährigen Kommunal-, Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen wahrzunehmen.

Trauerbegleiter ausgebildet

Initiiert durch die Erfurter Malteser Hospizgruppe, fand von Oktober 2008 bis April dieses Jahres in der Malteser Geschäftsstelle in Erfurt ein Kurs zur Ausbildung von Trauer-

erbegleitern statt. Unter der Leitung von Conny Wolff vom Trauerinstitut Deutschland e.V. in Bonn und Kerstin Koeck erwarben sich 16 ehren- und hauptamtliche Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus verschiedenen Hospizdiensten Thüringens in fünf Blockseminaren Fähigkeiten, um trauernde Menschen individuell oder in Trauergruppen zu begleiten.

Mit der feierlichen Übergabe der Zertifikate an die Teilnehmer fand der Kurs seinen offiziellen Abschluss. Die geschulten Mitarbeiter werden in ihren jeweiligen Diensten für die Begleitung Betroffener ansprechbar sein. In den Malteser Hospizdiensten in Arnstadt und Erfurt haben sich inzwischen verschiedene Angebote zur Trauerbegleitung etabliert.

Essen

Verdienstplakette für Walter Bors

Die Malteser im Bistum Essen haben Walter Bors mit der Verdienstplakette des Malteser Hilfsdienstes ausgezeichnet. Diözesanleiter Axel Lemmen und Diözesangeschäftsführer Oliver Mirring überreichten Walter Bors Auszeichnung und Urkunde im Malteser Krankenhaus St. Hildegardis in Köln, wo er seit Mitte 2008 als Geschäftsführer tätig ist. Zuvor arbeitete Bors fast 25 Jahre im Duisburger Malteser Krankenhaus St. Anna.

Als Mitglied der Geschäftsleitung in Duisburg förderte er die Zusammenarbeit zwischen dem Krankenhaus und dem Hilfsdienst nachhaltig. Die sehr gute Kooperation der beiden Malteser Unternehmensbereiche mündete schließlich 2006 in die Grundsteinlegung und den Bau einer Malteser Rettungswache auf dem Gelände des St.-Anna-Krankenhauses.



Walter Bors (M.) nimmt die Auszeichnung der Malteser von Essens Diözesanleiter Axel Lemmen (l.) und Diözesangeschäftsführer Oliver Mirring (r.) entgegen

Duisburg verteidigt den Titel beim Fußballturnier

Längst eine liebgewonnene Tradition ist das Fußballturnier der Diözese Essen. In diesem Jahr trafen sich sieben Mannschaften in der „Ballkontakt“-Halle in Duisburg. Nach 21 umkämpften, aber stets fairen Spielen im Modus „jeder gegen jeden“ hatte die Ortsgliederung Duisburg die Nase vorn und konnte damit den Titel verteidigen. Auf Platz zwei kamen die Malteser Dortmund, gefolgt von Bottrop. Die weiteren Plätze belegten Essen, Oberhausen, Bochum und die Mannschaft der Betreuung Duisburg. Als bester Torschütze des Turniers wurde Daniel Borchert aus Bottrop ausgezeichnet, der gleich 15 Treffer erzielen konnte.

Die Wahl zum besten Spieler des Turniers fiel ebenfalls auf einen Bottroper. Torhüter Ralf Kreft fiel mit seinen zahlreichen Paraden auf.

Bottroper Malteser beziehen neue Dienststelle

Den Umzug haben die Bottroper Malteser nun hinter sich. Die Ortsgliederung verlegte ihre Dienststelle in die Räumlichkeiten des ehemaligen Kindergartens St. Paul. Auf mehreren hundert Quadratmetern steht nun ausreichend Platz zur Verfügung, um den Anforderungen einer aktiven Gliederung gerecht zu werden. Den Jugendgruppen kann künftig eine Unterkunft geboten werden, und auch die Auslandshilfe, Sani-

tätseinsätze sowie die Senioren- und Behindertenbetreuung werden ab sofort von der neuen Dienststelle aus koordiniert.

Katastrophenschutz-Ta-gung auf Schloss Gimborn

Auf Schloss Gimborn in Marienheide fand die jährliche Tagung des Katastrophenschutzreferates der Malteser im Bistum Essen statt.

Katastrophenschutzreferent Rainer Stüdemann brachte die ehrenamtlichen Führungskräfte auf den aktuellen Stand der Umstrukturierung des Katastrophenschutzes in Nordrhein-Westfalen. „Die Malteser auf Diözesanebene haben die Neustrukturierung bisher mit den zuständigen Kommunen und Behörden – im Gegensatz zu anderen Organisationen – einvernehmlich und partnerschaftlich mitgetragen“, unterstrich Stüdemann die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit mit Bund und Land.

Ihre Leistungsfähigkeit und das sehr hohe Qualitätsniveau haben die Ehrenamtlichen aus den Einsatzeinheiten des Ruhrgebiets schon des Öfteren unter Beweis gestellt – so auch bei größeren Veranstaltungen wie der Loveparade, bei der den Maltesern die Gesamtverantwortung im sanitätsdienstlichen Bereich oblag.

Sieben Mannschaften der Diözese Essen nahmen am Fußball-Hallenturnier in Duisburg teil



Freiburg

Malteser im Einsatz beim Nato-Gipfel

Mit einem Kontingent von knapp 200 ehrenamtlichen Einsatzkräften stellten die Malteser im April während des Nato-Gipfels in Kehl und Baden-Baden den Rettungs- und Sanitätsdienst sicher.

Der Einsatz, insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz und der Johanniter-Unfall-Hilfe, sei ausgezeichnet verlaufen, so Christoph Klausmann, Landeskatastrophenschutzreferent bei den Maltesern in Freiburg. Zusammen stellten die Hilfsorganisationen über 1.000 Helfer bereit. Allein die Malteser aus den Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart hielten mit Unterstützung von Maltesern aus Nordrhein-Westfalen knapp 200 ehrenamtliche Sanitäts- und Rettungskräfte vor. 50 weitere waren in Freiburg, Rottenburg, Kirchheim und Göppingen auf Abruf bereit. „Dank der großen Einsatzbereitschaft der vielen ehrenamtlichen Malteser in beiden Diözesen konnten wir trotz der knappen Vorbereitungszeit unser Kontingent gut stemmen.“

Am zweiten Tag des Gipfels wurden die Malteser mit einer Sonderaufgabe betraut: Mit drei Rettungswagen stellten sie in der Sicherheitszone in Kehl den Sanitätsdienst für die Polit-Prominenz sicher, unter anderem auch für Bundeskanzlerin Angela Merkel. Doch weder die Kanzlerin noch Demonstranten oder Polizisten benötigten an diesem Tag die Hilfe der Sanitäter. „Die Demonstrationen auf der deutschen Seite sind insgesamt friedlich verlaufen, es gab hier keine Verletzten aufgrund von gewaltsamen Ausschreitungen. Über diesen Umstand haben wir uns natürlich am meisten gefreut“, so Klausmann.



Die Taizé-Fahrer der Malteser Jugend Freiburg mit ihrem Diözesanjugendseelsorger Oliver Schmidt (r.)

Besinnliche Tage in Taizé

Sieben Malteser Jugendliche verbrachten gemeinsam mit dem Freiburger Diözesanjugendseelsorger Oliver Schmidt ein Wochenende in der ökumenischen Ordensgemeinschaft Taizé in Frankreich. Die Tage waren geprägt von gemeinsamen Gebeten, Bibelarbeit und Zeit zur Besinnung. Das Fazit von Jugendseelsorger Schmidt: „Das Wochenende war ein besonderes Erlebnis, das bei uns einen tiefen Eindruck hinterlassen hat. Ich bin mir sicher, es wird ein nächstes Mal geben!“

Große Jubiläen in Mannheim und Konstanz

Mit einem Gottesdienst und einem kleinen Empfang feierten die Malteser in Mannheim ihren 50. Geburtstag. Die Gliederung ist vor einem halben Jahrhundert aus der katholischen Jugend hervorgegangen und zählt heute 47 aktive und 208 passive Mitglieder.

Zehn Jahre nach den Maltesern Mannheim wurde die Gliederung in Konstanz ins Leben gerufen: Im Jahr 1969 gründeten nach einem Erste-Hilfe-Kurs mehrere Interessierte den Malteser Hilfsdienst Konstanz, der heute 140 ehrenamtliche und 145 hauptamtliche Mitarbeiter umfasst. In der dortigen Malteser Jugend sind 35 Kinder und Jugendliche aktiv.

Neues Rettungszelt für Stadt und Landkreis Freiburg

Aufblasbar, flexibel und schnell einsatzbereit – das ist das neue Rettungszelt der Malteser Freiburg. Das bekannte Freiburger Modehaus Kaiser unterstützte die Anschaffung mit einer Spende von 8.000 Euro. „Durch die großzügige Spende hat die Notfallrettung in Freiburg Stadt und der Region einen großen Nutzen erfahren“, freute sich Dr. Martin Roesen, Stadtbeauftragter der Malteser Freiburg. Das Zelt wird sowohl im Rahmen des Katastrophenschutzes als auch bei Großveranstaltungen als mobile Sanitätsstation zum Einsatz kommen.

Fulda

Erweiterte Beauftragung im Rettungsdienst

Die Rettungswache Petersberg hat Zuwachs bekommen: Um der hessenweit gesetzlichen Hilfsfrist von zehn Minuten besser gerecht zu werden, beauftragte der Landkreis Fulda die Malteser mit der Vorhaltung eines weiteren Rettungswagens. In einer kleinen Feierstunde bedankte sich der erste Kreisbeigeordnete Dr. Heiko Wingenfeld unter Anwesenheit von Diözesanleiter Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin bei den Maltesern für die gute Arbeit

und wünschte für die erweiterte Aufgabenstellung alles Gute.

Pfarrer Hauser und Pfarrer Schleichert verstorben

Die Malteser in Fulda trauern um ihr langjähriges Vorstandsmitglied und ihren langjährigen Diözesanseelsorger Monsignore Peter Hauser. Sie betrauern ebenfalls den Tod von Pfarrer Helmut Schleichert, der zwischen 1965 bis 1985 maßgeblich am Aufbau des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese, insbesondere im Schwalm-Eder-Kreis, beteiligt war.

Neugründung der Malteser in Hilders in der Rhön

Im April feierte der Malteser Hilfsdienst die Neugründung der Ortsgliederung Hilders. Im Frühjahr des vergangenen Jahres hatten sich 15 Interessierte im Handwerkerhof in Hilders zu einem Informationsabend getroffen. Eine feste Gruppe fand sich schnell zusammen und bereits zur offiziellen Gründungsfeier konnten die Hilderser Malteser viele Zahlen präsentieren.

Zehn Helfer sind im Sanitätsdienst tätig, acht weitere haben einen Besuchsdienst gegründet, der einsamen Menschen Abwechslung von ihrem Alltag schenken möchte. 2008 waren die Malteserhelfer in der Rhöngemeinde bereits aktiv und leisteten insgesamt 1.404 Stunden.

Die Sanitäter waren bei 22 Sanitätsdiensten im Einsatz, der Besuchsdienst begleitet derzeit elf Personen, teilweise aus dem Altenheim Hilders. Seit März 2009 bieten die Malteser in Hilders außerdem Erste-Hilfe-Kurse an.

Pfarrer Karl-Heinz Glos ging in seinem Grußwort anlässlich der Gründungsfeier auf die Veränderungen in der Gesellschaft ein und zeigte sich sehr froh, dass die Malteser die viele Anliegen der Menschen aufgreifen. Die evangelische Pfarrerin Frederike Quapp beglückwünschte die Malteser zur Neugründung und zum Besuchsdienst, der Hilfe für die Menschen erreichbar mache. Bürgermeister Hubert Blum verglich die Gründungsfeier angesichts der bereits zu präsentierenden Zahlen mit einer Jahreshauptversammlung. Die Malteser seien eine besondere Gemeinschaft, weil sie nicht wie andere Vereine eigenen Interessen und Hobbys nachgingen, sondern für andere Menschen einstünden.

Auch Ameli von Brandenstein, Diözesanoberin der Malteser und für die ehrenamtlichen sozialen Dienste der Malteser im Bistum Fulda zuständig, freute sich außerordentlich über das „Pflänzchen“ in Hilders, das so gut gedeihe. Der Besuchsdienst sei eine Herzensangelegenheit. Grüße und Glückwünsche überbrachten zudem die Malteser Ortsgliederungen Großenlöder,

Kerzell, Blankenau-Hainzell, Künzell, Steinhaus, Petersberg, Kassel und Hofbieber.

Der neue Ortsführungskreis setzt sich zusammen aus: Johannes Gutgesell (Ortsbeauftragter), Thomas Kiel (stellvertretender Ortsbeauftragter und Leiter Sanitätsdienste), Doris Reinhardt (Leiterin Besuchsdienst und Begleitungsdienst – BBD), Carmen Günkel (stellvertretende Leiterin BBD), Tobias Mattern (Leiter Ausbildung), Anastasia Weber (Schriftführerin) sowie als Helfervertreter Helga Kümmel und Florian Guiducci.

Görlitz

Wasserschaden in der Görlitzer Geschäftsstelle

Innerhalb eines Jahres suchte die Malteser in der Diözesangeschäftsstelle Görlitz nun schon zum zweiten Mal ein Wasserschaden heim. In der Nacht vom 5. zum 6. April liefen aus einem neu eingebauten Wasserboiler mehrere Kubikmeter Wasser über insgesamt vier Etagen und verursachten erhebliche Schäden am Mobiliar und am Gebäude. Zahlreiche Mitarbeiter halfen in den frühen Morgenstunden des 6. April mit, die betroffenen Räume freizuräumen und das Wasser notdürftig abzuschöpfen.



Trauerhelfer in der Diözese Görlitz bei ihrer Ausbildung

Bereits im Mai 2008 war aufgrund des fehlerhaften Anschlusses eines Wasserboilers durch eine Firma ein ähnlich großer Wasserschaden verursacht worden. Allen Mitarbeitern sei auch an dieser Stelle für die spontane Mithilfe und das Arbeiten unter schwierigen räumlichen Voraussetzungen gedankt.

Cottbus: Trauernde begleiten

Am 27. Februar begann eine Ausbildung zur Trauerbegleitung für ehrenamtliche Helfer in Cottbus. Unter der Leitung von Hermann Bayer (Trauerbegleiter aus dem Lebenscafé Stuttgart) werden die insgesamt zwölf Teilnehmer an fünf Wochenenden auf die zukünftige Trauarbeit in den jeweiligen



Pfarrer Georg Walter segnet die neuen Görlitzer Hospizhelferinnen

Hospizdiensten innerhalb der Diözese Görlitz vorbereitet. Michael Doll, Leiter des Hospizdienstes in Cottbus und Organisator dieser Ausbildung, sagte: „Wir sind alle sehr dankbar, dass wir Herrn Bayer für diese Ausbildung gewinnen konnten. Er ist ein Begleiter mit einem großen Herzen!“

Die Malteserfamilie wächst: Mit der neuen Gliederung in Hilders gehören nun noch mehr tatkräftige Menschen zum Malteser Hilfsdienst in der Diözese Fulda



„Ich bin die Auferstehung und das Leben“

Unter diesen Worten Jesu stand am 25. April die diesjährige Andacht zum Gedenken an die begleiteten Verstorbenen des letzten Jahres. Es ist inzwischen eine gute Tradition, dass die Mitarbeiter der Palliativstation des Malteser Krankenhauses St. Carolus und die Helfer und Helferinnen des Christlichen Hospizdienstes Görlitz diese

Andacht in der Osterzeit in der Krankenhauskapelle gemeinsam feiern. Mitarbeiter, Helfer und Angehörige konnten so noch einmal von den Menschen still Abschied nehmen, die sie im vergangenen Jahr bis zu ihrem Tod begleitet haben.

Im Rahmen der Andacht wurden auch fünf neue Helferinnen mit Gottes Segen in den Dienst an den schwerkranken und sterbenden Menschen entsendet.

Hildesheim

SEG Wolfsburg mit vier neuen Rettungssanitätern

2008 wurde die 25-köpfige Schnelleinsatzgruppe (SEG) „Rettung“ in Wolfsburg fünfmal alarmiert, stets zur Zufriedenheit der Stadt Wolfsburg. Vier Mitglieder der Gruppe haben in ihrer Freizeit nun 360 Ausbildungsstunden und eine Prüfungswoche absolviert und sich so zum Rettungssanitäter fortgebildet. Am 10. Januar überreichte Einsatzleiter Bernhard Lange die neuen Rettungssanitäter-Rückenschilder an Sven Haupt, Kristin Böhnke, Vanessa Koch und Marco Marschke, die das Team der SEG nun noch qualifizierter unterstützen können. Noch weitere Malteser der SEG befinden sich zurzeit in der Ausbildung zum Rettungssanitäter.

Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst jetzt auch in Celle

Neun Männer und Frauen haben in Celle in einem Vorbereitungskurs die Grundlagen zum Umgang mit den Bedürfnissen älterer Menschen erlernt. Seit April sind sie nun Mitglieder einer neuen Gruppe im Besuchs- und Begleitungsdienst. Unter der Leitung von Thomas Franzmeier möchten sie die Angebote der bestehenden Besuchsdienste ergänzen, unabhängig

von Religion oder Nationalität. Die Ausbildungskosten werden von den Maltesern aus Mitteln ihrer Fördermitglieder getragen. Die Teilnehmer verpflichten sich ihrerseits für mindestens ein Jahr zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Besuchsdienst.

Erste-Hilfe-Kurs für Profis der Basketball-Bundesliga

Seit drei Jahren begleiten Sanitäter der Malteser alle Bundesliga-Heimspiele der Damen- und Herrenmannschaft des Basketballvereins BG 74 in der Göttinger Lokhalle. Durch die enge Zusammenarbeit haben sich Kontakte auch außerhalb der Spieltage entwickelt. Aufgrund des Interesses der Spieler wurde am 7. Februar ein Kurs für die Profis angeboten. Eine besondere Herausforderung waren dabei die sprachlichen Barrieren. Da die Basketballer aus unterschiedlichen Ländern stammen, war die Unterrichtssprache Englisch. Für Ausbildungsreferent Maik Adler war das eine neue und spannende Aufgabe: „Die Atmosphäre war locker und freundlich, die Jungs waren interessiert und haben gut mitgemacht.“

Malteser Küchenmannschaft kocht für Bedürftige

Die St.-Joseph-Gemeinde in Braunschweig bietet einen täg-

lichen Mittagstisch für Bedürftige – nur am ersten Sonntag im Monat blieb die Küche bisher kalt. Seit Februar schließen die Braunschweiger Malteser diese Lücke. Die Malteser Betreuungseinheit, die bei Großschadensfällen Menschen mit Unterkunft und Verpflegung versorgt, bereitet nun für etwa 60 Menschen ein Mittagsmenü mit gemütlicher Tischkultur zu. Das Team um Helge Müller sieht diesen Einsatz als Training und Hilfsprojekt zugleich an.

Malteser in Celle halfen bei Evakuierung von 15.000 Menschen

Bei Bauarbeiten in Celle wurde am 23. Februar eine 20-Zentner-Bombe gefunden, und es bestand die Gefahr, dass sich der Sprengstoff selbst hätte entzünden können. So wurde gegen 17 Uhr Vollalarm ausgelöst, und 15.000 Einwohner waren zu evakuieren. 1.010 haupt- und ehrenamtliche Kräfte, darunter allein 900 Feuerwehrleute und Polizisten, waren im Einsatz.

Die Malteser unterstützten mit acht Fahrzeugen und 16 Helfern den Fahrdienst in Notquartiere und stellten mit Rainer Taubenheim als Sprecher der Celler Hilfsorganisationen den Vertreter im Einsatzstab. Sechs Stunden später konnte die Bombe entschärft werden.

Köln

Eingestürztes Stadtarchiv: Malteser unermüdlich im Einsatz

Im März stürzte in Köln das historische Stadtarchiv an der Severinstraße ein. Bei Redaktionsschluss dieses Malteser Magazins waren die Aufräumarbeiten noch nicht abgeschlossen, und es wurde fieberhaft weiter gearbeitet, um möglichst viel des Archivgutes zu erhalten.

Von Beginn an waren auch die Kölner Malteser mit dabei. Zu Spitzenzeiten waren sie mit 105 Helfern im Einsatz. Aufgrund akuter Einsturzgefahr wurde dabei auch ein Altenheim der Caritas evakuiert. Seine 73 Bewohner wurden auf umliegende Einrichtungen verteilt. Wenige Tage später kümmerten sich 30 Malteser mit dem „Köln-Bus“ und weiteren Spezialfahrzeugen um die sichere Rückkehr der Heimbewohner. Zudem verpflegen die Malteser jeden zweiten Tag die Einsatzkräfte an der Severinstraße und die Helfer an der Dokumenten-Sortierstelle in Köln-Porz. Die übrigen Tage teilen sich das Deutsche Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariter-Bund und die Johanniter-Unfall-Hilfe.

Auch die Malteser Jugend der Stadt Köln leistete an einem Nachmittag einen Beitrag und backte 300 Waffeln – zur Freude aller Helfer im Schadensgebiet. Insgesamt bereiteten die Malteser vor Ort bisher knapp 33.000 Mahlzeiten zu. Ein Ende des Einsatzes ist noch nicht in Sicht, aber die Malteser werden bis zum Schluss dabei bleiben.

Schweden macht's vor: Kompetenz in Demenz

„Silviahemmet“ heißt die durch die schwedische Königin Silvia ins Leben gerufene Stiftung zur

50 Jahre Malteser in der Diözese Hildesheim

Wir laden alle Malteser, Fördermitglieder und Freunde herzlich ein, mit uns am Samstag, 19. September 2009, in Hildesheim zu feiern.

10.00 Uhr: Heilige Messe und Festakt mit Bischof Norbert Trelle im Dom
12.30 Uhr: Buntes Programm auf dem Platz An der Lilie

Vom 12. bis 19. September ist im Rathaus Hildesheim die Historische Sammlung des Malteser Ordens zu sehen.

Infos: Diözesangeschäftsstelle, Telefon 05 11/9 59 86-0



Malteser
...weil Nähe zählt.



Beim Einsatz in Köln an der Severinstraße sind auch die Malteser aktiv: Es wird noch geraume Zeit dauern, bis die Archivmaterialien aus den Trümmern des Stadtarchivs geborgen sind



Lichterfeier: Jeden Samstagabend gedenken die Brüder von Taizé in besonderer Weise der Auferstehung Jesu – hier mit dabei Malteser Jugendliche aus Wallmerod

Optimierung der Pflege Demenzkranker. Neun Malteser Mitarbeiter erhielten am 1. April nach einer vierwöchigen Ausbildung in dieser palliativen Pflegephilosophie ihre Trainer-Diplome in Stockholm. Alleine acht dieser Malteser stammen aus der Diözese Köln und erwarben damit zusätzliche Kompetenz im Umgang mit Demenzkranken.

Die Pilotregion mit den Standorten Köln (St.-Hildegardis-Krankenhaus), Bonn (Malteser Krankenhaus Bonn-Duisdorf) und Rheinbach (Malteser Seniorenheim Marienheim) nimmt bundesweit eine Vorreiterrolle wahr. Geplant ist in den kommenden Monaten unter anderem, eine Akutstation für Patienten mit demenziellen Erkrankungen im Kölner St.-Hildegardis-Krankenhaus der Malteser einzurichten.

Malteser beim zweiten Kölner Vorsorge-Tag

Die Kölner Malteser präsentierten sich mit einer vielfältigen Palette ihrer Dienste beim zweiten Kölner Vorsorge-Tag und waren als Mitorganisatoren der Veranstaltung vor und hinter den Kulissen aktiv. Sie informierten unter anderem zu den

Themen Hausnotruf, Besuchs- und Begleitungsdienste, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Testamente, Stiftungen sowie weiteren Schwerpunkten der Malteserarbeit und weckten damit ein überaus starkes Interesse bei den Besuchern.

Der Kölner Vorsorge-Tag ist eine Initiative des Kölner Senioren-Service e.V., der PAX-Bank eG und der Kölner Bank eG. Mittlerweile laufen schon die Planungen und Vorbereitungen für den dritten Kölner Vorsorge-Tag, der am 10. März 2010, wiederum in Kooperation mit den Maltesern, stattfinden soll.

Köln: Kurz notiert

Der aktuelle Jahresbericht 2008 für die Malteser Migranten Medizin Köln liegt vor. Die Anzahl der Patienten ist erneut gestiegen. Von Januar bis Dezember 2008 wurden 470 Patienten behandelt, das sind 80 mehr als 2007. Weitere Informationen und der komplette MMM-Jahresbericht 2008 ist auf der Internetseite www.malteser-koeln.de zu finden.

Limburg

Feierstunde für den Besuchsdienst in Kiedrich

Der Besuchsdienst „Unterwegs zu den Menschen“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde in Kiedrich. Vor zehn Jahren als „Malteser Besuchsdienst Rheingau“ gestartet, besucht die Gruppe seither das St. Valentinushaus in Kiedrich und das Altenzentrum St. Hildegard in Eltville. Beide Einrichtungen werden von der Caritas getragen.

In einer Feierstunde wurden im Beisein von Diözesanoberin Dr.

Stephanie de Frênes der Gruppenleiter Diakon Hans-Jürgen Siebers sowie Hilde Hutfless, Gertrud Staab und Lydia Sohlbach für ihren zehnjährigen Einsatz im Besuchsdienst geehrt. Als neue Leiterin des Besuchsdienstes im Altenzentrum St. Hildegard wurde Gisela Reuter eingeführt.

Malteser Jugend beim internationalen Jugendtreffen in Taizé

Fünf Mitglieder der Malteser Jugend in Wallmerod waren mit dem Limburger Jugendreferenten in der Woche nach Ostern zu Gast bei den Brüdern von Taizé. Zusammen mit Tausen-

Ehrungen im Kiedricher Besuchsdienst (v. l. n. r.): Diözesanoberin Dr. Stephanie de Frênes, Gertrud Staab, Lydia Sohlbach, Hilde Hutfless, Diakon Hans-Jürgen Siebers, Ortsseelsorger der Kiedricher Malteser und Leiter des Besuchsdienstes Rheingau, sowie die zukünftige Leiterin des Besuchsdienstes St. Hildegard in Eltville, Gisela Reuter





Wechsel in der Kelkheimer Führung (v. l. n. r.): Horst Weber, stellvertretender Kreisbeauftragter, der ehemalige Kreisbeauftragte Herbert Endlein und seine Frau Elvira, Diözesangeschäftsführer Gregor Goetz, Dr. Ruth Mühlhaus als neue Kreisbeauftragte, Daniel Schaefer und Diözesanleiter Georg Graf von Khevenhüller-Metsch

den anderen Jugendlichen nahmen sie an den meditativen Gebeten der Brüder teil, erlebten einen bewusst einfachen Lebensstil und gingen bei den täglichen Bibeinführungen ihren persönlichen Glaubensfragen nach. Taizé möchte ein Ort sein, an dem sich Menschen vom Heiligen Geist leiten lassen zu einem Leben in Gemeinschaft untereinander und mit Gott. Das haben die Malteser Jugendlichen gespürt!

Führungswechsel in Kelkheim

Nach nahezu 19 Jahren als Kreisbeauftragter der Malteser im Main-Taunus-Kreis wurde Herbert Endlein auf eigenen Wunsch in diesem Amt von Dr. Ruth Mühlhaus abgelöst. Im Rahmen einer Feierstunde der Kelkheimer Malteser dankte Diözesanleiter Georg Graf von Khevenhüller-Metsch Endlein für sein vorbildliches Engagement und ließ Stationen aus dessen Malteser Leben Revue passieren. Nach einem Erste-Hilfe-Kurs begann Endleins Weg mit einer Ausbildung zum Sanitäter und zum Ausbilder. Bereits 1972 ließ er sich zum Sanitäter im Krankentransport fortbilden und unterstützte fortan den Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Besondere

Verdienste erwarb sich Endlein beim Bau der Malteser Dienststelle in Kelkheim. Unermüdlich führte er Gespräche mit den öffentlichen Stellen und schaffte damit die Voraussetzungen, die heutige Heimat der Malteser im Main-Taunus-Kreis zu bauen. Auch in der Bauphase des Gebäudes brachte er sich mit starkem persönlichem Einsatz für das Großprojekt ein.

Zur Nachfolgerin Endleins berief Khevenhüller Ruth Mühlhaus. Die promovierte Ärztin kam bereits als Kind über ihren Vater, Dr. Josef Schenkelberg, einen der Gründungsväter der Malteser in Kelkheim, in Kontakt zu der Hilfsorganisation. Nach Ausbildungen zur Schwesternhelferin und Rettungssanitäterin wurde sie nach Abschluss des Medizinstudiums als Kreisärztin tätig. Als erste Amtshandlung berief die neue Beauftragte mit Daniel Schaefer gleich ihren Nachfolger ins Amt des Kreisarztes.

Magdeburg

Neuer Leiter der Malteser in Magdeburg

Nach 17-jähriger Tätigkeit als Diözesanleiter des Malteser

Hilfsdienstes in Magdeburg überreichte der Geistliche Rat Günther Brozek den Staffelstab an Josef Freiherr von Beverfoerde.

Zahlreiche Gratulanten und Gäste folgten der Einladung am 4. April zur Festveranstaltung. Schon beim Gottesdienst, den Altbischof Leo Nowak feierte, wurde Günther Brozek für seine Tätigkeit bei den Maltesern gedankt.

Auch bei den anschließenden Festlichkeiten sprachen Innenminister Holger Hövelmann und Caritasdirektor Bernhard Brantzen Dankworte. Vertreter der einzelnen Ortsgliederungen überreichten zum Abschied, verbunden mit einer gestalteten Spitze des Malteser Kreuzes, eine Einladung für einen besonderen Abschiedstag in den Ortsgliederungen.

Als festlichen Höhepunkt verlieh der Präsident des Malteser Hilfsdienstes, Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, Günther Brozek für seine langjährige Tätigkeit die Malteser Dankplakette in Gold.

Malteser im Osthartz proben den Ernstfall

Im April fand in Ballenstedt die erste Sanitätsübung der Malteser Osthartz statt. Hierzu trafen sich 20 Mitglieder des Sanitätsdienstes. Von der Stärke und Ausstattung der Einheit konnte sich auch ein Vertreter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Harz ein Bild machen. Nach einem Vortrag über den Zivil- und Katastrophenschutz standen die theoretische Ausbildung und ein Fahrtraining mit dem Krankentransportwagen im Vordergrund. Anschließend mussten an vier Ausbildungsstationen Verletzungen erkannt und fachgerecht behandelt werden.

Um 15.30 Uhr wurde der Notruf „Explosion in Kirche – mehrere verletzte Personen“ abgesetzt. Daraufhin setzte sich der Sanitätszug in Bewegung, um fünf zum Teil schwer verletzte Personen zu versorgen. Nach der Versorgung der Mimen und dem Abtransport in verschiedene fiktive Krankenhäuser war die Übung beendet.

Sanitätsdienstübung im Osthartz: Malteser Helfer bei der Erstversorgung





Neue Werbematerialien präsentieren die Dienste der Malteser in der Diözese Magdeburg

Neue Werbematerialien

Mit zwei neuen Aktionen werben die Malteser in Magdeburg, Dessau und Köthen seit Ende März für die sozialen Service-Dienste und die Ausbildung in Erster Hilfe. Für das Malteser Service-Wohnen und für Werbatafeln und Schaukästen bei Kooperationspartnern entstanden Plakate in A1 und A3, die Interessierte auf den Hausnotruf, Fahrdienst, Mahlzeitendienst, Pflegedienst, Mobilen Sozialen Dienst und den Besuchs- und Begleitungsdienst aufmerksam machen sollen. In Zusammenarbeit mit der Sparkasse Magdeburg sind Gutscheine für die Ausbildung in Erster Hilfe entstanden, die an die Zielgruppe der 15- bis 18-jährigen Kunden durch die Sparkassen vergeben werden.

München

Leben im Alter

Mit einem neuen Beratungsdienst helfen die Malteser in München Senioren und ihren Angehörigen, den vielfältigen Fragen bei zunehmendem Unterstützungs- und Pflegebedarf zu begegnen. Der Dienst „Leben im Alter“ bietet umfassende Beratung, zum Beispiel

bei Gesprächen mit der Pflegekasse, Wohnraumanpassungen und der Suche nach anderen Fachdiensten. Die Leitung des Dienstes hat Christina Picker übernommen. Die ausgebildete Case-Managerin ist bestens mit sozialrechtlichen Fragen und dem lokalen Netz an Unterstützungsangeboten vertraut.

„Leben im Alter“ zielt darauf, schnell und unkompliziert genau jene qualifizierte Hilfe zu vermitteln, die der Betroffene in seiner jeweiligen Situation wünscht und benötigt. „Wir lassen die Menschen in der schwierigen neuen Situation nicht allein und begleiten sie bei der Organisation einer neuen Wohn- und Lebensform“, erklärte Christina Picker ihre Aufgabe.

Engagierte Jugend ausgezeichnet

Für ihr außerordentliches Engagement im Rahmen der Aktion „Crossing Generation“ im Jahr 2008 wurde die Malteser Jugend aus Taufkirchen bei der Bundesjugendversammlung im März ausgezeichnet. „Wir wollen Abwechslung und jungen Wind in so manch einsames Herz brin-



Christina Picker bei der Beratung in dem neuen Münchner Malteser Dienst „Leben im Alter“

gen“, sagte Jugendleiter Richy Kapteina über das Engagement im Betreuten Wohnen in Taufkirchen und Höhenkirchen. Dafür erhielt die Jugendgruppe im Rahmen der Festmesse der Bundesjugendversammlung einen Gutschein für eine Wochenendfahrt.

Große Freude herrschte auch bei den Jugendlichen in Traunstein. Im Rahmen des Fotowettbewerbs zum 30. Geburtstag der Malteser Jugend wurden zwei ihrer Motive als Bild für die neue Postkartenaktion des Malteser Nachwuchses ausgewählt.

Mit diesem Postkartenmotiv gewannen die Traunsteiner Jugendlichen den Fotowettbewerb zum 30. Geburtstag der Malteser Jugend



München und Freising: Kurznotiert

- | Im Oktober bieten die Malteser eine Donau-Flusskreuzfahrt an. Von Passau geht es über Wien und Bratislava bis nach Budapest. Die Kreuzfahrt gehört zum Programm der Malteser Seniorenreisen, die zusammen mit dem Partner videlis Seniorenreisen e.V. durchgeführt wird.
- | Einen Sehtest für Führerscheinanwärter bieten seit Januar die Malteser in Mühlendorf an. Ausbildungsleiterin Anita Baumert freute sich, diesen Test nun mit im Programm zu haben.
- | Unter dem Motto „Frühlingserwachen“ veranstaltete der Besuchs- und Begleitungsdienst der Münchner Malteser einen Kaffeenachmittag für 65 Senioren und Menschen mit Behinderung. „Für die älteren Menschen sind solche Aktionen oft die einzige Gelegenheit, ihre Wohnung zu verlassen und unter Menschen zu kommen. Deswegen freuen sie sich auch immer sehr auf solche Ereignisse“, erklärte die stellvertretende Diözesanoberin Christiane Gräfin von Ballestrem.

Münster

Herzliche Begrüßung in Münster

Bei der Einführung des neuen Bischofs von Münster, Dr. Felix Genn, zu der mehrere Tausend Besucher gekommen waren, standen die Münsteraner Malteser für den Fall der Fälle mit einem Notarzt und 20 Sanitätern bereit.

Bischof Genn nutzte die Pause zwischen dem Gottesdienst und dem Empfang in der Halle Münsterland für einen persönlichen Dank an die Malteser. Stadtbeauftragter Andreas Franitzta stellte dem Bischof seine Helferinnen und Helfer vor und versicherte dem Bistum Münster auch weiterhin die tatkräftige Hilfe der Malteser.



Felix Glenn, der neue Bischof von Münster, inmitten von Maltesern der Diözese



In entspannter Atmosphäre trafen sich Malteserinnen und Malteser der Hospiz- sowie der Besuchs- und Begleitungsdienste aus der Diözese Münster zu einem Begegnungstag in Warendorf

Neue Hospizgruppen in Xanten und Dorsten

Der Rahmen des Segnungsgottesdienstes für die Hospizgruppe Xanten-Sonsbeck war feierlich. Begleitet von ihrem Familien- und Bekanntenkreis erhielt die 13-köpfige Gruppe von Maria Küsters, der stellvertretenden Diözesanleiterin, ihr Zertifikat. Ein Jahr lang hat sie sich auf ihren ambulanten Einsatz vorbereitet, um Menschen in ihrer letzten Lebensphase beistehen zu können.

Auch der Ambulante Hospizdienst Dorsten freut sich über zwölf weitere Mitarbeiter. „Es war eine gute Zeit, die wir gemeinsam während der Ausbildung erlebt haben. Wir haben uns intensiv mit schwierigen

Fragen des Lebens beschäftigt und auch viel zusammen gelacht“, berichtete eine Teilnehmerin zum Abschluss des Kurses.

Diözesantagung der Hospizgruppen sowie der Besuchs- und Begleitungsdienste

Zu einem Begegnungstag in Warendorf trafen sich die Mitglieder der Malteser Besuchs- und Begleitungsdienste sowie

der Malteser Hospizgruppen aus der Diözese Münster. Neben einem Vortrag zum Thema „Die verschiedenen Wahrnehmungsebenen bei der Begleitung von Menschen im ambulanten Bereich, ihre Möglichkeiten und Grenzen“ konnten die Anwesenden unter Anleitung einer Kunsttherapeutin die Methode des Plastizierens mit Ton ausprobieren, eine Arbeit, die Helfer bei ihrem Besuch auch gut mit den Klienten ausführen können.

Offizialatsbezirk Oldenburg

Weihbischof Timmerevers besuchte Malteser Projekte in Weißrussland

Auf Einladung des Bischofs von Grodno, Aleksander Kaszkiewicz, besuchte der Vechtaer Offizial und Weihbischof Heinrich Timmerevers in der Woche nach Ostern die Hilfsprojekte der Oldenburger Malteser in Weißrussland.

Der Weißrussland-Beauftragte Aloys Schmiegelt und der Auslandsreferent Stephan Grabber führten die Delegation, zu der auch Regionalgeschäftsführer Sebastian Kliesch, Landescaritasdirektor Dr. Gerhard Tepe und weitere Vertreter der Caritas

gehörten, zu den verschiedenen Projekten im Bistum Grodno.

Timmerevers zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt und Nachhaltigkeit der Hilfsprojekte, zu denen unter anderem ein Ferienhaus für Waisenkinder, zwei Werkstätten für Behinderte, ein Projekt zur häuslichen Versorgung alleinlebender alter Menschen sowie mehrere Suppenküchen und Kleiderkammern gehören. Die Delegation nahm auch an der Feier zum 15-jährigen Bestehen der Caritas Grodno, dem Hauptpartner der Malteser, teil. Bischof Kaszkiewicz und Caritasdirektor Witalij Dobrowolowicz sprachen den Maltesern dabei

Münster: Kurz notiert

- | Bodo Hack, Katastrophenschutzreferent im Bistum Münster i. R., wurde im Januar mit dem Katastrophenschutzehrenzeichen des Landes Nordrhein-Westfalen in Silber ausgezeichnet. Innenminister Dr. Ingo Wolf würdigte mit dieser Auszeichnung Hacks besondere Verdienste um den Bevölkerungsschutz.
- | Der vielleicht älteste Jugendreferent der Welt, Bernhard Bucker (61) aus der Diözese Münster, konnte jetzt nach 40-jähriger Mitarbeit ein Dienstjubiläum feiern. Aus der Hand von Diözesanleiter Rudolph Erbprinz von Croÿ erhielt er für sein unermüdeliches Engagement die Einsatzmedaille der Malteser überreicht.
- | 50 Jahre Malteser Einsatz auf Ameland 2008 – dies wollen die Malteser in der Diözese Münster vom 11. bis 13. September auf Ameland feiern und laden hierzu alle ehemaligen Einsatzkräfte ein. Interessenten melden sich bitte bei Bernhard Bucker in der Diözesangeschäftsstelle.



Weihbischof Timmerevers fuhr mit den Maltesern des Offizialatsbezirks nach Weißrussland

Dank und Anerkennung für die umfangreiche und partnerschaftliche Hilfe aus.

Lohner Malteser feierten mit „ihren“ Senioren Karneval

Ende Februar entführten die Lohner Malteser die Senioren ihres „Erzählcafés“ zur Karnevalssitzung nach Vechta. Die Stadt veranstaltet gemeinsam mit dem örtlichen Karnevalsclub jährlich eine Seniorensitzung für ihre älteren Bürger.

Da eine solche Veranstaltung im Nachbarort Lohne ihresgleichen sucht, entsprach man gerne dem Wunsch der Lohner, in Vechta mitschunkeln zu dürfen. So ergänzten die dortigen Malteser das Publikum mit „ihren“ Senioren. Diese genossen sicht-

Die Lohner Malteser ermöglichten ihren Senioren einen lustigen Karnevalsnachmittag in Vechta



lich den vergnüglichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Für einen Teil des Humors sorgte dabei ein Malteser. Denn hinter dem in Vechta beliebten Büttneredner „Iwan Grabowski“ verbirgt sich niemand anderes als der stellvertretende Offizialatsgeschäftsführer Stephan Grabber.

Ein Lutter Malteserherz hat aufgehört zu schlagen

Sie war die gute Fee im Malteserhaus in Lutten und hat seit 1962 bei fast keinem Blutspendetermin gefehlt: Charlotte Huntemann, bei den Malteser nur „Lilo“ genannt, stellte einen großen Teil ihres Lebens in den Dienst am Nächsten. Sie starb jetzt 87-jährig im Goldenstedter Franziskushaus.

1962 hob sie mit einigen anderen hilfsbereiten Katholiken die Ortsgliederung Lutten aus der Taufe. Im November 1922 in Breslau geboren, trat sie bereits zu Kriegszeiten in den Dienst am Nächsten: als Krankenschwester in einem Lazarett. Nach ihrer Flucht in den Westen engagierte sie sich zunächst beim Bund der Vertriebenen und bei der AWO.

Für ihre Verdienste wurde sie 1991 vom damaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten

Gerhard Schröder geehrt. 1994 erhielt sie die Malteser Verdienstplakette in Gold und 1995 das Bundesverdienstkreuz. Auch mit dem Förderpreis der Gemeinde Goldenstedt wurde sie ausgezeichnet. Die Oldenburger Malteser werden sie stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Paderborn

Lourdeswallfahrt: Rückkehr zu den Wurzeln

750 Pilger aus dem Erzbistum Paderborn nahmen an der vorösterlichen Lourdeswallfahrt teil. Die Diözesangliederung der Malteser organisierte die Wallfahrt zum ersten Mal. 50 ehrenamtliche Malteserhelfer begleiteten die Pilger. Mitglieder des Malteserordens betreuten zudem 50 kranke Pilger.

Die vorösterliche Pilgerfahrt gehört zu den festen Programmpunkten des Kirchenjahres im Erzbistum. Als der bisherige Veranstalter ausfiel, übernahmen die Malteser die Verantwortung. „Die Versorgung von Pilgern gehört zu den ursprünglichen Aufgaben des Ordens“, sagte Dominik Spanke, Diözesangeschäftsführer und Pilger-

Bei der Abfahrt nach Lourdes war Weihbischof Hubert Berenbrinker (M.) der prominenteste Pilger – hier begleitet von Diözesangeschäftsführer Dominik Spanke (l.), dem Pilgerleiter, und Diözesanleiter Stephan Graf von Spee



leiter: „Das ist eine Rückkehr zu den Wurzeln.“

Willi Hadrian in Riga für Verdienste geehrt

Der Botschafter des Malteserordens in Lettland, Dr. Peter Fischer-Hollweg, zeichnete am 16. März Willi Hadrian, Stadtbeauftragter des Malteser Hilfsdienstes in Soest, mit dem Verdienstkreuz des Ordens aus. An der feierlichen Ehrung in Riga



Dr. Peter Fischer-Hollweg zeichnet Willi Hadrian mit dem Verdienstkreuz pro merito melitensi aus

nahmen der deutsche Botschafter Detlef Weigel, die stellvertretende Leiterin der Protokollabteilung des Außenministeriums, Solvita Pavlovskaja, und der Stadtdirektor der Stadt Auce teil. Seit 1990 hat Willi Hadrian



Die Gütersloher Malteser Christian Behr, Andre Bechtloff und Frederik Hartmann bei der Ehrung durch Bürgermeisterin Maria Unger (M.) und die Ehrenamtsbeauftragte Sabine Gildemeister

51 Hilfstransporte von Soest nach Riga organisiert. Außerdem ermöglichte er lettischen Staatsbürgern Weiterbildungen im ärztlichen Bereich sowie in der Kommunalverwaltung in Soest. Da es in Lettland keinen dem Malteser Hilfsdienst entsprechenden Dienst mehr gibt, ist die verlässliche Hilfe aus Soest besonders wichtig.

Ehrenamtskarten für Gütersloher Malteser

14 Mitglieder der Malteser in Gütersloh haben von Bürgermeisterin Maria Unger „Ehrenamtskarten“ für besonderes und kontinuierliches Engagement erhalten. So fördert der Malteser Hilfsdienst den Nachwuchs in einer Jugendgruppe, die besonders am Städtischen Gymnasium und in der Janusz-Korczak-Gesamtschule vertreten ist, wo sie den Schulsanitätsdienst unterstützt. Im Jahr werden rund 6.200 ehrenamtliche Stunden von fast 50 Aktiven geleistet.

Passau

„Der Acker ist bestellt“

Etwa 80 ordentliche Mitglieder des Malteser Hilfsdienstes und Ehrengäste hatten sich im Landgasthof „Zum Müller“ in Ruderting zur 22. Diözesanversammlung eingefunden.

Im öffentlichen Teil gab Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin seinen Tätigkeitsbericht für die Jahre 2006 und 2007 ab. Er konnte dabei mitteilen, dass sich die Zahlen in den meisten Diensten gesteigert haben. Noch eine erfreuliche Nachricht hatte Baron Aretin für die Versammlungsteilnehmer: „Bundesweit sind wir in Passau nach dem Schlüssel ‚Katholiken in der Diözese‘ in der Ausbildung in Erster Hilfe und zur Schwesternhelferin an zweiter Stelle.“

Diözesangeschäftsführer Rainer Breinbauer berichtete über die Finanzen der Jahre 2006 und 2007. In den letzten Jahren seien umfangreiche Maßnahmen für eine erfolgreiche Zukunft in die Wege geleitet worden: „Der Acker ist bestellt und es ist ausgesät. Wir sind jetzt dabei, die ersten Früchte zu ernten“, gab er sich optimistisch.



Rainer Breinbauer (l.) und Georg Adam Freiherr von Aretin (r.) mit den ausgezeichneten Passauer Maltesern (v. l.): Christina Liefländer, Dr. Christoph Holzer, Bianca Buchholz, Carola Grübl, Christina Böhm, Benedikt Löffler und Anna Tonino Büchelberg

In Zukunft werde man an einer weiteren Professionalisierung sowie an einer Stärkung des Ehrenamtes arbeiten. Außerdem wird das Ehrenamt satzungskonformer strukturiert werden. Neue Ausbildungsangebote, eine Verzahnung der Dienste und weitere Kooperationen runden die Planungen für die nächsten Jahre ab. Rainer Breinbauer berichtete, dass der Seniorenbeirat den Maltesern die Trägerschaft für den neuen Seniorentreff in Passau übertragen habe, und er appellierte an die aktiven Helfer: „Ich bitte Sie schon heute um ihre Hilfe bei den Umbau- und Einrichtungsmaßnahmen.“

Im Anschluss wurden besonders engagierte Helferinnen und Helfer für ihre Mitarbeit mit Malteser Verdienstplaketten ausgezeichnet. Dann feierten die Malteser gemeinsam mit Johannes Trum und dem Ruder-

tinger Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner einen Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Passau: Kurz notiert

Im internen Teil der Diözesanversammlung wurden gewählt: Helfervertreter im Diözesanvorstand: Roland Kronawitter (Ruderting), Bürgermeister Eduard Schmid (Hohenau), Johann Kloiber (Fürholz), Eduard Maier (Passau, Ersatz); Delegierte für die Bundesversammlung: Claus Berger (Passau-Karlsbach), Walter Scheu (Pocking), Regina Stelzner-Flaig (Fürholz), Eduard Maier (Passau, Ersatz/Nachrücker); Mitglieder der Prüfungskommission: Thomas Friedsam (Freyung), Bürgermeister Max Gibis (Mauth) und Daniel Reitmayer (Hutthurm).

Die neu und wieder gewählten Malteser Funktionsträger der Diözese Passau (v. l.): Roland Kronawitter, Walter Scheu, Eduard Schmid, Thomas Friedsam, Claus Berger, Regina Stelzner-Flaig, Johann Kloiber und Eduard Maier mit Diözesangeschäftsführer Rainer Breinbauer und Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin; nicht im Bild sind Max Gibis und Daniel Reitmayer



Regensburg

Malteser Hilfsdienst in Wald erhält Förderpreis

Die Malteser der erst im Jahr 2008 neu gegründeten Gliederung Wald haben für ihr „Helfer-vor-Ort“-Projekt von der Raiffeisenbank Schwandorf-Nittenau einen Förderpreis über 10.000 Euro erhalten.

Knapp 50 Projekte gemeinnütziger Organisationen waren in der Ausschreibung über den Förderpreis. Per Internet-Votum konnten die Leserinnen und Leser der Mittelbayerischen Zeitung über die Vergabe des Preises abstimmen. Letztendlich setzte sich das Walder Projekt durch und erreichte den mit 10.000 Euro geförderten ersten Platz.

Mit dem Geld will die Gruppe, die aktuell die Räume des örtlichen Pfarrheims mitnutzen darf, ihre neuen Räume ausstatten. Diese werden sich im neuen Feuerwehrgerätehaus befinden. Neben einem Seminarraum sind auch ein Lagerraum, ein Desinfektionsraum und ein kleines Büro vorgesehen.

Die Walder Malteser sind seit Dienstbeginn im Jahre 2007 ununterbrochen in 24-stündiger

Bereitschaft, waren bereits weit über hundert Mal im Einsatz und sind daher in der Bevölkerung hoch anerkannt. Seitens der Gemeinde wird die Gliederung hervorragend unterstützt, was sich unter anderem nun bei der Integration ihrer Räumlichkeiten in den Feuerwehrneubau zeigt.

Beauftragtagung in der Diözese Regensburg

Über 20 ehrenamtliche Führungskräfte aus den Gliederungen der Diözese Regensburg trafen sich zur jährlichen Beauftragtagung im Malteserhaus in Regensburg. Neben kurzen Rückblicken auf das vergangene Jahr stellten die Gliederungen ihre Schwerpunkte für die Jahre 2009 und 2010 vor.

Nachmittags hatten die Gliederungen in drei Arbeitsgruppen die Gelegenheit, Unterstützungswünsche an die Diözesangeschäftsstelle herauszuarbeiten und vorzustellen. Insbesondere die Unterstützung im Bereich Soziales Ehrenamt wurde dabei seitens der Arbeitsgruppen gefordert. Zudem wurden die administrativen Anforderungen unterschiedlicher verantwortlicher Malteser Dienststellen oder Gesellschaften an das Ehrenamt heftig kritisiert. Nun gilt es seitens der Diözesange-

schäftsstelle, die Anregungen umzusetzen und auf die Kritik der ehrenamtlichen Funktionsträger angemessen zu reagieren.

Rottenburg-Stuttgart

Malteser Migranten Medizin Stuttgart eingeweiht

Hundert Gäste nahmen an der Einweihung der Malteser Migranten Medizin (MMM) im Stuttgarter Marienhospital teil. Die Klinik befindet sich in Trägerschaft der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul in Untermarchtal. In der MMM-Praxis in Stuttgart können seit Oktober 2008 Menschen ohne Krankenversicherung und ohne Aufenthaltsgenehmigung einmal pro Woche einen Arzt konsultieren – für die Erst- und Notfallversorgung bei plötzlicher Erkrankung, bei starken Schmerzen oder Verletzung und bei Schwangerschaft.

Vinzenz von Paul verstarb zwar bereits 1660 in Paris und wurde im Jahr 1737 heiliggesprochen, war aber trotzdem bei dieser Einweihung anwesend. War es nun der Generalvikar der Diözese, Dr. Clemens Stoppel, die Geschäftsführerin der Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH oder der MMM-Botschafter Dr. Peter Frey – sie alle verbanden das Engagement von Vinzenz von Paul für Kranke, Bettler, Findelkinder, verwahrloste Jugendliche, Flüchtlinge und Vertriebene mit der MMM-Arbeit. So ist also eine Zusammenarbeit zwischen Maltesern und Marienhospital mehr als passend.

Seit der ersten Sprechstunde im Oktober 2008 gab es bereits mehr als hundert Behandlungsfälle. „Viele unserer Patienten kommen erst im letzten Moment, wenn es nicht mehr an-



ZDF-Hauptstadtstudioleiter und MMM-Botschafter Dr. Peter Frey sprach anlässlich der Einweihung der Malteser Migranten Medizin in Stuttgart

ders geht und die Schmerzen einfach zu groß sind. Im Patientengespräch kommen dann häufig nicht nur die gesundheitlichen, sondern auch die sozialen Probleme zutage“, erklärte Dr. Michael Fietzek, ärztlicher Leiter der MMM Stuttgart. Deswegen seien die Patientenbilder oftmals sehr komplex und schwerwiegend. „Ziel der MMM-Sprechstunde ist es, die Patienten primär medizinisch zu versorgen. Was wir in der Praxis diagnostisch nicht leisten können, leiten wir über die Ambulanzen des Marienhospitals in die Wege“, fährt Fietzek fort. Zudem würden die Patienten für ihre sozialen Probleme an eine Fachberatungsstelle weitervermittelt.

Die Schwerpunkte in Stuttgart liegen auf den Bereichen der inneren und gynäkologischen Medizin – hier steht vor allem die Unterstützung von Schwangeren im Vordergrund, angefangen bei der Beratung bis hin zur Geburt. Bereits sechs Frauen haben ihre Kinder mit Hilfe von MMM gesund zur Welt gebracht. Zum aktuellen Zeitpunkt betreut MMM Stuttgart noch elf weitere Schwangere bei der Geburtsvorbereitung. Diese Frauen sind nur ein Teil der 75 Prozent weiblicher MMM-Patientinnen in der baden-württembergischen Hauptstadt.

Der Leiter der „Helfer-vor-Ort“-Gruppe Wald, Albert Brunner (l.), und zwei aktive Helferinnen bei der Förderpreis-Scheckübergabe durch die Raiffeisenbank



Für eine Überraschung bei der Einweihung sorgte am Ende des Tages Generalvikar Stropfel: Als Vorsitzender der Veronika-Stiftung, einer Stiftung der Diözese Rottenburg-Stuttgart, übergab er einen Scheck über 105.000 Euro für die Arbeit der Malteser Migranten Medizin.

Rottenburg-Stuttgart: Kurz notiert

Unter dem Titel „Sorglos Wohnen“ haben sich die Stuttgarter Träger katholischer Einrichtungen und Dienste, wie die Caritas und die Malteser, zusammengeschlossen, um das Versorgungs- und Betreuungsangebot für Senioren im Raum Stuttgart zu verbessern.

50 Teilnehmer pilgerten an einem sonnigen Aprilsonntag im Rahmen der Diözesanwallfahrt zur Wallfahrtskirche Ave Maria nach Deggingen (Kreis Göppingen). Zufrieden zeigte sich das Organisationsteam um Vitus Graf von Waldburg-Zeil und Bernhard Bayer. Diözesanseelsorger Prälat Franz Glaser schloss die vierstündige Fußwallfahrt mit einer heiligen Messe ab.

Speyer

„Nightfever“ bei der Malteser Jugend Speyer

Unter dem Motto „Nightfever“ kamen 30 Kinder und Gruppenleiter am 20. und 21. März zu einer liturgischen Nacht zusammen. Nach einem leckeren Spaghetti-Essen begann der Abend mit einer Lichtfeier. Anschließend wurden verschiedene Workshops zum Thema „Licht“ und eine Kirchenrallye angeboten. Ein Nachtkino mit spannenden Filmen rundete das Programm ab. Der Morgen begann früh mit einem Spaziergang bei



Die Teilnehmer der liturgischen Nacht in Speyer nach dem gemeinsamen Frühstück

Sonnenaufgang, bevor die Kinder zum Abschluss noch gemeinsam frühstückten.

„Ehrenamtliche Helfer von den Maltesern begeistern“

Vom 13. bis 15. März trafen sich die Mitglieder des Diözesanvorstandes Speyer in Ehreshoven zu einer Klausurtagung, um neue Ideen für die Weiterentwicklung der Malteser in Speyer zu sammeln. „Die wichtigste Arbeit findet in den Gliederungen statt. Hier gilt es, neue Helfer für uns zu gewinnen und diese dauerhaft bei uns zu halten“, erklärte Diözesanleiter Johannes Freiherr von Warsberg. Insgesamt sammelten die Vorstandsmitglieder viele Ideen, und Diözesangeschäftsführerin Mirjam Weisserth war sich mit allen einig, dass das Wochenende „gut für die Speyerer Malteser“ war und in Speyer zur festen Tradition werden soll.

Neue Stadtgliederung in St. Ingbert

Am 10. Mai wurde die neue Stadtgliederung St. Ingbert im Saarland gegründet. Bereits am ersten Informationsabend am

4. Februar interessierten sich mehr als 60 Personen für die Gründung und die ehrenamtlichen Angebote der Malteser. Die Gliederung soll in den nächsten Monaten aufgebaut werden. Neben Ausbildungsangeboten in der Ersten Hilfe und in der Pflege haben die Gruppen für den Sanitäts- und den Besuchsdienst bereits ihre Arbeit aufgenommen. Die Malteser begrüßen ihre neuen Kollegen in St. Ingbert wünschen ihnen viel Freude und gutes Gelingen!

Schulsanitätsdienst international

Das Europa-Gymnasium in Wörth freut sich über eine neue Schulsanitätsdienstgruppe. Nach der Grundausbildung von 25 Schülerinnen und Schülern erfolgte die Gründung in enger Kooperation mit den Maltesern in Hatzenbühl. Diese werden mit der Schule auch ein Konzept für den Katastrophenfall erarbeiten.

In der Diözese Speyer gibt es mittlerweile 13 Schulsanitätsdienste und noch in diesem Jahr stehen vier weitere Gründungen an.

Trier

Ein ungewöhnlicher Gewinn

Über einen ungewöhnlichen Gewinn können sich die Malteser aus der Gliederung Trier-Irsch freuen. Bei einem Preisauschreiben des medizintechnischen Unternehmens Maquet auf der Rettungsdienstfachmesse „Medicar“ nahm ein Helfer an einem Gewinnspiel teil. Und kurz vor Weihnachten erhielten die Malteser die Mitteilung, dass sie einen der Hauptgewinne erzielt hätten: Die Firma Maquet stellt für ein Jahr kostenlos einen Porsche Cayenne als Führungsfahrzeug und Notarzteinsetzfahrzeug zur Verfügung. Von den Maltesern sind nur die Kraftstoffkosten zu tragen. Ob ein solches Fahrzeug in den Fuhrpark der Malteser passt, war die erste Überlegung, die sich die Gliederung stellte. Um allen Missverständnissen vorzubeugen, wurde das Fahrzeug der Öffentlichkeit vorgestellt und von Diakon Dr. Ernst Schneck gesegnet.

Weihnachtspäckchen für Kinder in Alba Iulia

Die beiden Kindergärten St. Servatius und Rappelkiste in Koblenz-Güls sammeln seit Jahren Weihnachtspäckchen für Kinderhäuser in Alba Iulia in Rumänien. Auch in diesem Jahr konnten wieder über 80 Geschenkspäckchen gezählt und noch vor Weihnachten in verschiedenen Kinderhäusern in Alba Iulia verteilt werden.

Erfolgreicher Aktionstag

Unter dem Slogan „Kaufen heißt helfen“ führte die Malteser Kleiderkammer „Sterntaler“ in Bacharach Anfang März einen Aktionstag durch. Ziel war es, an einem Samstag außerhalb der normalen Öffnungszeiten den Interessenten das Angebot vorzuführen und über die Ar-

beit der Malteser zu informieren. Die gespendeten Gelder verwenden die Bacharacher für ihre Besuchs- und Begleitungsdienste. Wegen der großen Resonanz soll ein solcher Aktionstag in Zukunft alle zwei Monate durchgeführt werden.

Nachmittag für die Hausnotrufteilnehmer

Für die Teilnehmer am Hausnotruf der Malteser fand erneut ein gemütlicher Nachmittag statt. Er wurde im Rahmen der Aktion TAT (Trier aktiv im Team) der Ehrenamtsagentur Trier organisiert. Dabei wurden die Besuchs- und Begleitungsgruppen der Malteser aus der Stadt Trier auch in diesem Jahr von Mitarbeiterinnen der Firma Romika-Shoes unterstützt, indem die Hausnotrufteilnehmer in das Restaurant der Firma Romika eingeladen wurden. Nach einer Führung durch die gläserne Schuhfabrik fand im Restaurant der eigentliche gemütliche Nachmittag bei gespendetem Kaffee und Kuchen statt.

Zudem las Adelheid Scholtes Geschichten aus vergangenen Zeiten in moselfränkischer Mundart vor. Das gemeinsame Singen von Volksliedern begleiteten zwei Seniorinnen mit Gitarre und Schifferklavier. In guter Stimmung ging der Nachmittag viel zu schnell vorbei.

Malteser trauern um Peter Nilles

Am 28. Januar starb plötzlich und unerwartet der ehemalige Referent für die Ausbildung und die Notfallvorsorge in der Diözese Trier, Peter Nilles, im Alter von fast 68 Jahren.

Peter Nilles war 1958 Mitbegründer der Malteser Gliederung Trier-Irsch. Seinen ersten großen Einsatz absolvierte er 1959 bei der Heilig-Rock-Wallfahrt in Trier. Peter Nilles wurde zum Ausbilder für die Erste

Hilfe geschult und fand seine große Aufgabe darin, vielen Tausend Menschen die Grundkenntnisse der Ersten Hilfe zu vermitteln. Ab Mai 1966 arbeitete er hauptberuflich bei den Maltesern, zuerst im Behindertenfahrdienst und ab 1972 als Referent für die Ausbildung und den Katastrophenschutz. Er organisierte und leitete viele große Einsätze in der Diözese Trier, bei Katholikentagen und Romwallfahrten. Bei vielen Ausbilder-Lehrgängen und Fortbildungen wurde Peter Nilles bundesweit als Lehrscheininhaber eingesetzt. Auch im Ruhestand war er noch weiter ehrenamtlich in der Ausbildung und als Leiter Einsatzdienste für die Diözese Trier tätig. Die Malteser in der Diözese Trier werden Peter Nilles ein ehrendes Andenken bewahren.

Würzburg

Fasching im Zehnthof

Der Besuch des „Giemaul-Paares“ am Faschingsdienstag im Malteser aktiv Seniorentreff Zehnthof in Würzburg-Heidingsfeld hat schon fast Tradition. Mit großem Hallo und vielen „Hätzfeld-Helau“-Rufen begrüßten die zahlreichen Senioren die Traditionsfigur „Giemaul“ und seine Pagin. Bei Kaffee und Krapfen, Musik und Schunkeln sowie einem guten Schoppen Frankenwein ließen die Gäste des Zehnthofs dann den Fasching ausklingen.

Einsatz auf Autobahn – Notunterkunft

20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Malteser sowie Notarzt und Einsatzleiter waren im Februar bei dem schweren Verkehrsunfall auf der BAB 3 zwischen den Anschlussstellen Wertheim und Frankfurt im Einsatz. Mehrere Lkw standen quer, auf der Autobahn ging



Die Regionalgeschäftsführer Thomas Kleinert (l.) und Frank Weber (r.) überreichen Manfred Schubert für 35 Jahre dienstliche Treue zu den Maltesern einen Geschenkkorb voller guter Dinge

nichts mehr. Etwa 300 Personen mussten betreut werden. Nach der Alarmierung um zwei Uhr nachts verteilten die Malteser zusammen mit den Helfern vom Bayerischen Roten Kreuz Tee und Decken für die frierenden Autofahrer zwischen den Anschlussstellen Helmstadt und Üttingen. Für einen Reisebus mit etwa 50 jungen niederländischen Musikern auf dem Weg nach Italien war eine Schlafmöglichkeit nötig. Die Malteser organisierten für sie eine Notunterkunft mit Feldbetten und Decken in den Lehrsälen der Malteser in Würzburg und versorgten die Jugendlichen mit warmen Getränken und Verpflegung, bis ein Ersatzbus gefunden war.

Manfred Schubert seit 35 Jahren im Dienst

Wenn man wie Manfred Schubert seit 35 Jahren Malteser ist, dann hat man einiges erlebt: Natürlich die vielen Auf und Abs der letzten Jahre, die internen Reformen und Umstrukturierungen, aber auch wie viel Gutes Malteserarbeit bewirkt. Schubert kam als Jugendlicher über Rettungs- und Zivildienst zu den Maltesern. Danach übernahm er die Geschäftsführung in Aschaffenburg, ab 2000 als Bezirksgeschäftsführer. Der IT-Experte hat sich bei den Maltesern mit selbst entworfenen Da-

tenbanken vor allem im Bereich Mahlzeitendienst, Personalwesen und Vertrieb verewigt und wird als kompetenter Ansprechpartner immer gerne kontaktiert. Wegen seiner direkten und herzlichen Art ist er zudem bei allen beliebt.

Kleiner Ausflug mit dem Besuchsdienst

Der erste gesellige Nachmittag des Besuchs- und Begleitungsdienstes Schweinfurt und Abersfeld war ein voller Erfolg. Nach einer feierlichen Osterandacht konnten die „Besuchten“ und ihre „Besucher“ bei Kaffee und Kuchen erste Kontakte miteinander knüpfen. Der Nachmittag ging mit dem gemeinsamen Singen altbekannter Volkslieder zu Ende. Hanne Margraf, die zusammen mit Ulrike Härterich den Nachmittag organisiert hatte, war mit dem Verlauf sehr glücklich: „Da war so ein Strahlen in den Augen und eine Zufriedenheit in den Gesichtern!“, freute sie sich und ist sich sicher: „So eine Aktion wird spätestens im Herbst wiederholt.“

Würzburg: Kurz notiert

Die Malteser Würzburg erhielten vom bayerischen Innenminister Joachim Herrmann einen von 40 Notfallkrankwagen für den Katastrophenschutz.